

Grundsätze der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Landkreis Dahme-Spreewald



Beschlossen durch den Jugendhilfeausschuss des Landkreises Dahme-Spreewald
am 18.08.2021.

Das Leitbild der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Landkreis Dahme-Spreewald
tritt damit gleichzeitig außer Kraft.



Die Kommunen sowie die Träger der freien und öffentlichen Jugendhilfe haben sich gemeinsam auf Grundsätze der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit (Jugend(sozial)arbeit) geeinigt und festgehalten, in welcher Haltung und mit welchem Selbstverständnis die Inhalte des SGB VIII¹ umgesetzt werden. Diese Grundsätze sowie die Einhaltung des Übereinkommens über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention) sind der Maßstab des Denkens und Handelns aller Akteurinnen und Akteure der Jugend(sozial)arbeit im Landkreis Dahme-Spreewald und basieren auf der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland.

Wir arbeiten:

- lebensweltorientiert,
was sich in einem inklusiven Denk- und Arbeitsansatz zeigt. Dabei orientieren wir uns an den Bedarfen, Interessen und der Vielfalt junger Menschen, unabhängig ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft, ihrer Nationalität, ihres Aussehens oder ihrer Sprache, ihres Geschlechts, ihrer Beeinträchtigung, ihrer Weltanschauung sowie ihrer politischen und religiösen Zugehörigkeit. Das bedeutet, dass wir die entsprechenden Rahmenbedingungen kontinuierlich anpassen, um die Teilhabe am öffentlichen und gemeinschaftlichen Leben zu verbessern.
- wertschätzend
und nehmen Kinder und Jugendliche als Persönlichkeiten in ihrer Einzigartigkeit wahr. Wir begegnen ihnen zugewandt und aufmerksam und legen unseren Fokus auf ihre Stärken.
- schützend,
indem wir jungen Menschen in Notsituationen parteiisch und konsequent zur Seite stehen und sie im Fall von Bedrohung und Gefährdung des Kindeswohls vertreten.
- partizipativ,
um Kinder und Jugendliche zu motivieren, sich an Prozessen zu beteiligen, mitzureden, sich einzumischen und mitzugestalten. Wir greifen ihre Ideen aktiv auf und beziehen sie in Entscheidungen mit ein.
- präventiv,
damit junge Menschen entwicklungsbedingte, gesellschaftliche und soziale Herausforderungen adäquat bewältigen können. Dazu zählen bspw. Themen wie Sucht, Gewalt, Konfliktbewältigung, seelische Belastungen, Identitätsfindung, politische Meinungsbildung, Umgang im digitalen Raum.
- reflektiert,
was sich in unserer Haltung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen widerspiegelt. Dies erfordert eine kontinuierliche Überprüfung der professionellen Rollenklarheit und des Zusammenwirkens aus Sozial-, Fach-, Methoden- und Personalkompetenzen.
- wirkungsorientiert,
indem wir durch Angebote, Maßnahmen und Aktivitäten kurz- oder langfristige Veränderungen bei jungen Menschen und deren Lebensumfeld anstoßen. Die Träger der Jugendhilfe sowie die politischen Entscheidungstragenden schaffen und gewährleisten die entsprechenden Rahmenbedingungen, die dafür notwendig sind.

¹ Sozialgesetzbuch Aches Buch – Kinder- und Jugendhilfe –

